

## Wacht endlich auf, Arbeitgeber!

### Kaum Fortschritte in 3. Verhandlung – Am 23. Februar nächster Versuch zur Lösung

**Kein besseres Angebot zum Entgelt, zu wenig Bewegung bei Alters- und Bildungsteilzeit – so das Fazit nach der dritten Verhandlung. Jetzt gehen die Warnstreiks weiter.**

»Trippelschritte, aber noch lange keine Lösung« – dieses Fazit zog Roman Zitzelsberger, IG Metall-Bezirksleiter in Baden-Württemberg nach der mehrstündigen dritten Verhandlungsrunde am Mittwoch in Sindelfingen. Dort hatten die Arbeitgeber ihr Angebot aus der zweiten Verhandlung konkretisiert, in der Substanz hat sich aus Sicht der IG Metall aber zu wenig bewegt.

Am 23. Februar gehen die Gespräche in Böblingen in die vierte Runde, »langsam wird es eng«, mahnte Zitzelsberger. Die IG Metall strebt eine Lösung in der letzten Februarwoche an, bis dahin werden die Warnstreiks mit hohem Druck weiter fortgesetzt.

#### Positive Signale zur BTZ

Am Mittwoch haben die Arbeitgeber erstmals Bewegung in Richtung einer neuen Bildungs-



teilzeit signalisiert, unter anderem wurden die Ausweitung des bisherigen Teilzeitmodells, kürzere Ankündigungsfristen und Ansparmodelle für Bildungszeiten vorgeschlagen. Ein Anspruch auf finanzielle Förderung von

Qualifizierungen wird aber nach wie vor abgelehnt.

#### Altersteilzeit halbiert

Beim Thema Altersteilzeit blieb die Gegenseite in der

3. Runde bei der Halbierung des Anspruchs, »das ist mit der IG Metall nicht zu machen«, konterte Zitzelsberger umgehend. Neue Vorschläge haben die Arbeitgeber zum Zugangszeitpunkt und den Laufzeiten von ATZ gemacht, zudem zur Ausgestaltung für die unteren Entgeltgruppen. Die Beschränkung von ATZ auf besonders Belastete solle nur dann aufgeweicht werden, wenn diese die Quote nicht erfüllen.

#### Kein neues Geld-Angebot

Das Entgeltangebot wurde nicht nachgebessert, 2,2 Prozent für zehn Monate lehnt die IG Metall als unzureichend ab. Zitzelsberger: »Was Südwestmetall vorgeschlagen hat, reicht bei weitem nicht. Damit wir die Ziellinie erreichen, müssen die Arbeitgeber mal einen Sprung wagen.«

#### Expertenkommission tagt

Um keine Chance zur Einigung auszulassen, werden betriebliche Experten beider Seiten vor der nächsten Verhandlung weitere Lösungsmodelle ausloten.



### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

178 000 Unterstützer an elf Warnstreik-Tagen – eine solche Bilanz kann sich sehen lassen. Damit habt Ihr eindrucksvoll bewiesen, dass ihr voll hinter den drei Forderungen der IG Metall steht.

Allerdings brauchen die

Arbeitgeber offenbar Nachhilfe: Nachdem sie sich bisher nur minimal bewegt haben, werden wir unsere Warnstreiks bis zur 4. Verhandlung am 23. Februar fortsetzen.

Fest steht: Wir kämpfen weiterhin für alle drei Forderungen gleichermaßen und lassen uns kein Thema abkaufen. Die Beschäftigten

verdienen nicht nur eine angemessene Teilhabe an den Gewinnen der Branche, sondern auch gerechte Auf- und Ausstiegschancen. In allen drei Punkten müssen die Arbeitgeber nachlegen.

*Euer Roman Zitzelsberger,  
Bezirksleiter für Baden-  
Württemberg*



Für mehr Geld, Alters- und Bildungsteilzeit – 2000 junge Metallerrinnen und Metaller haben die dritte Verhandlung mit Protesten begleitet

## »Weiter Druck mit Warnstreiks machen«

Mitglieder der Großen Tarifkommission weisen die Vorschläge der Arbeitgeber zurück



Torsten Jann,  
John Deere Mannheim

### »ATZ ist eine Mogelpackung«

»Mit ihrem bisherigen Angebot zur Altersteilzeit haben die Arbeitgeber einen echten Fehler gemacht, mit den Warnstreiks bekommen sie nun die Quittung dafür. Die Beschränkung des Zugangs für besonders Belastete ist eine Mogelpackung. Die Hürden dafür sind so hoch, dass wir die Anspruchsberechtigten bei John Deere einzeln aufzählen können. Das geht so nicht.«



Wolfgang Nieke,  
Daimler Stuttgart

### »Arbeitgeber spüren Druck«

»Die Stimmung ist gut, in den Fabriken gibt es hohe Bereitschaft, sich für die Tarifforderungen einzusetzen. Die Arbeitgeber spüren den Warnstreik-Druck, deshalb müssen wir das Eisen schmieden, solange es heiß ist. Bei der Altersteilzeit brauchen wir einen erweiterten Zugang und müssen aufpassen, dass die Finanzierung nicht zu unseren Lasten geht. Das Entgeltangebot ist zu niedrig.«



Jennifer Müller,  
IG Metall-Jugend

### »Jetzt nicht schwach werden«

»Beim Jugend-Warnstreiktag haben 2000 junge Kolleginnen und Kollegen gezeigt, wie wichtig ihnen die drei Forderungen sind. Es ist jetzt endlich an der Zeit, dass sich etwas zur Bildungsteilzeit tut. Unsere Jungs und Mädels wollen sich weiterbilden, dafür fehlt aber vor allem Kohle. An dieser Stelle dürfen wir jetzt nicht schwach werden. Die Jugend ist bereit, weiter zu kämpfen.«



Uwe Hück,  
Porsche Stuttgart

### »Angebot ist unanständig«

»Die Arbeitgeber lassen sich nicht mit dem Taschenrechner überzeugen, sondern nur emotional. Deshalb werden wir bei Porsche weiter Warnstreiks machen. Unsere Kollegen sind sauer, das Angebot der Arbeitgeber ist unanständig. Diese Hinhaltenaktik akzeptieren wir nicht. Wir haben die Arbeitgeber reich gemacht und jetzt holen wir uns von ihnen, was uns zusteht.«



Thorsten Dietter,  
Bosch Reutlingen

### »Mit Warnstreiks weiter machen«

»Die Auslastung bei Bosch in Reutlingen ist so gut wie seit 15 Jahren nicht mehr, in den M+E-Branchen geht es insgesamt aufwärts. Die Menschen haben ihren Anteil an der Entwicklung verdient, die Stimmung in den Belegschaften ist hervorragend. Jetzt dürfen wir keine Angst vor der eigenen Courage bekommen und müssen mit unseren Warnstreiks weiter machen.«